

RAUS AUS DER SCHULDENFALLE

Aus roten Zahlen schwarze machen

Aus der Bankenkrise ist die Wirtschaftskrise geworden – und daraus wird jetzt die Krise der privaten Haushalte: Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform schätzt, dass die Zahl der Verbraucherinsolvenzen in diesem Jahr um 47 Prozent auf 145 000 explodiert. In NRW sind bereits zwölf Prozent aller Bürger überschuldet. Die IG Metall hilft auch in diesem Fall.

Christian F.*, 49, ist durch die Hölle gegangen. Der gebürtige Sieger, von Beruf Energieanlagenbauer, war früher jahrelang auf Montage, nur selten zuhause. Als er eines Tages – 1999 – unangemeldet zurückkehrt, entdeckt er tiefrote Zahlen auf seinem Kontoauszug. Seine Frau, erklärt er, habe eine Kontovollmacht gehabt. Doch es geht nicht nur um das Minus auf dem Girokonto. Seine Frau habe auch seine Unterschrift gefälscht, mehrere Kreditverträge abgeschlossen – und ihn als Bürgen eingetragen, erzählt Christian F. Es stellt sich heraus, dass ein Schuldenberg von 171 991 DM existierte.

Christian F. weiß sich nicht zu helfen, verliert jeden Halt: Schei-

dung, Alkohol-Exzesse, Selbstmordversuch.

Über eine Suchtberaterin erfährt er von einer Schuldnerberaterin. Sie rät ihm zur Privatinsolvenz. Das Verfahren wird Anfang 2003 eröffnet. Christian F. ist inzwischen Leiharbeiter; lernt, jeden Cent umzudrehen. Exakt 989,99 Euro netto stehen ihm zu; alles, was darüber hinausgeht, wird – bis auf einen Rest – gepfändet. Besteht er die sechsjährige sogenannte Wohlverhaltenszeit, winkt zur Belohnung die »Restschuldbefreiung«. Dass er sich darauf unbändig freut, lässt sich nicht behaupten: »Ich werde genauso weiterleben wie bisher; der Schock sitzt tief.«



IG Metall-Bezirkssekretär Christian Iwanowski: »Wir zeigen Lösungswege auf.«

Wolfgang Grill, 37, sitzt in Zimmer 1065 des M-Gebäudes der Ford-Werke in Köln-Niehl. Der Diplom-Wirtschaftsjurist ist Schuldnerberater. Einmal im Monat berät er im Auftrag der Firma Werkangehörige. Grill kennt die Scham derjenigen, die finanzielle Probleme haben; er weiß um ihre Angst, »existenziell vernichtet zu werden«.

Moralpredigten hält Grill ihnen nicht. »Mir ist egal, warum jemand überschuldet ist. Ich will wissen, wem er wieviel Geld schuldet.« Erst wenn Grill das weiß, kann er einen Entschuldungsplan aufstellen, mit den Gläubigern reden, einen Vergleich zustande bringen oder eine Insolvenz empfehlen. Die Wirtschaftskrise habe das Portmonnaie der Beschäftigten schon längst erreicht, sagt Grill. Wer seine Einnahmen und Ausgaben

»auf Kante genäht« habe, tappe schnell in die Schuldenfalle, »dafür genügt der Wegfall von Überstunden oder Sonderschichten«. Was droht da erst angesichts von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit?

Rund ein Drittel der 43 IG Metall-Verwaltungsstellen in NRW kooperiert mit Schuldnerberatungsstellen, beispielsweise mit Comeback (für IG Metall-Mitglieder gelten in der Regel Sonderkonditionen); andere verweisen an die Verbraucherzentrale, die AWO, die Caritas oder das Diakonische Werk.

Übrigens: Kein IG Metall-Mitglied muss wegen einer Privatinsolvenz auf den Schutz durch die IG Metall verzichten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt in diesem Fall nur 1,53 Euro im Monat.

* Name ist der Redaktion bekannt

Norbert Hüsson

Perspektiven trotz Krise

Die IG Metall kämpft an vielen Fronten um Arbeitsplätze.

Als der Automobilzulieferer Schmitter-Chassis im münsterländischen Drensteinfurt fast die Hälfte seiner 65 Beschäftigten entlassen wollte, stellte sich die IG Metall Oelde-Ahlen quer – und sorgte dafür, dass die Belegschaft jetzt am Weiterbildungsprogramm WeGebAU der Bundesagentur für Arbeit teilnimmt. Und zwar bei vollem Gehalt.

Die IG Metall setzt sich nicht nur dafür ein, dass Opel Bochum eine Landesbürgschaft erhält. Auch bei den Bürgschaftsverhandlungen für den Schmuckhersteller Niessing in Vreden/Kreis Borken sitzt sie mit am Tisch. Die IG Metall Essen lässt – gemeinsam mit Arbeitgebern und Arbeitsagentur – das Netzwerk »Unternehmenssicherung« wieder aufleben: Die Kurzarbeit soll zur Qualifizierung genutzt werden. Ähnliches unternimmt die IG Metall Olpe.

Die IG Metall Arnsberg drängt den US-Finanzinvestor Rippelwood, 150 Millionen Euro in die Leichtmetallgießerei Honsel zu reinvestieren; sonst geraten 3500 Jobs in Gefahr. In Düren und Wülfrath kümmert sich die IG Metall darum, dass der Autozulieferer Tedrive trotz Insolvenz fortgeführt wird. Dasselbe gilt für die Edscha AG in Remscheid.

Die von der IG Metall geforderte Abwrackprämie wirkt, die Nachfrage ist sprunghaft angestiegen: Ford Köln kann deshalb vorläufig auf Kurzarbeit verzichten.

Die IG Metall Duisburg-Dinslaken legt sich derweil mit Thyssen-Krupp Steel an. Der Konzern will massenhaft Arbeitsplätze abbauen. Dagegen organisiert die IG Metall jetzt »massiven Widerstand«.

Mehr Infos:

► www.nrw.igmetall.de
→ Krisenbewältigung

ERSTE-HILFE-SEMINAR

»Wieder mehr Geld – aus roten Zahlen schwarze machen.« So lautet ein Wochenendseminar am 24. und 25. April im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel, zu dem die IG Metall und das DGB-Bildungswerk NRW einladen. Es richtet sich vor allem an Leiharbeiter, denn gerade die Bedingungen von Leiharbeit treiben Menschen in die Verschuldung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: telefonisch, per Fax oder E-Mail beim DGB-Bildungswerk NRW, Tel. 02 11-175 23-143/140, Fax 02 11-175 13-161 E-Mail: MDammer@DGB-Bildungswerk-NRW.de

Zweite Lohnerhöhung fällig

In der Metallindustrie gibt's im Mai 2,1 Prozent mehr Geld. Eine Verschiebung dieser zweiten Tarifierhöhung ist zwar möglich, aber bislang »kein großes Thema«, heißt es in den Betrieben.

»Und dabei muss es bleiben«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard. Allen Betriebsräten, deren Arbeitgeber nur mit Hinweis auf die Wirtschaftskrise das Geld der Beschäftigten einbehalten wollen, empfiehlt er zu sagen: »So einfach geht das nicht.« Die Tarifierhöhung kann zwar laut Tarifvertrag um maximal sieben Monate verschoben werden; das bedarf aber der Zustimmung des Betriebsrats.

Echte wirtschaftliche Probleme sind mit einer Tarifverschiebung nicht zu lösen, weiß die IG Metall NRW. Sie hat eine Arbeitsgruppe (»Task-Force«) eingerichtet, um in Krisenfällen sofort und umfassend – auch mit Hilfe externer Berater – eingreifen zu können. Betriebsräte sollten dieses Angebot möglichst früh nutzen und »keine Zugeständnisse ohne Gegenleistungen« machen, rät die IG Metall.

Ausbildung noch besser machen

670 Jugendvertreter und Betriebsräte aus NRW haben am 12./13. Februar die Kampagne »Aktiv für Ausbildungsqualität« gestartet.

Es war die größte Veranstaltung ihrer Art in Deutschland. Jugendliche aus 243 Betrieben waren ins verschneite nordhessische Willingen gereist – und lernten die IG Metall vor ihrer besten Seite kennen: jung, engagiert und kompetent, voller Ideen und nah dran am Puls der Betriebe. Außerdem versteht die Metall zu feiern: Die Nacht war kurz.

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard sagte: »Wir müssen aufpassen, dass dieses Jahr nicht zu einem Krisenjahr für die Ausbildung wird.« Gerade jetzt müssten Ausbildungsquote und Ausbildungsstandards gehalten, Ausgebildete übernommen werden – sonst fehlten für den nächsten Aufschwung die Fachkräfte.

Selbstbewusst sagte IG Metall-

Bezirkssekretär Thomas Hay: »Wir sind die Experten in Sachen Ausbildung.« Und das stellten die Jugendvertreter in zwei Dutzend Workshops auch unter Beweis. Ungezählte Ideen wurden geboren, um die Ausbildungsqualität zu verbessern. Sie reichten von »Einhaltung des Ausbildungsplans überprüfen«, »weniger ausbildungsfremde Tätigkeiten« und »bessere Ausbilder« bis »bessere Absprachen zwischen Schule und Betrieb«. Alle Ideen können einfließen in die Kampagne »Aktiv für Ausbildungsqualität«, zu der es auch ein Handbuch gibt: »Gute Ausbildung – starke Perspektiven«.

Mehr Infos:

► www.younite-nrw.de

»Die Zukunft gehört uns«: Fotoshooting im Sauerland-Stern-Hotel.



Werner Birkhahn: Abschied nach 36 Jahren

IG Metall-Bezirkssekretär **Werner Birkhahn**, 65, ist auf der Beschäftigtentagung der IG Metall NRW am 30. Januar in Bonn verabschiedet worden – nach 36-jähriger Tätigkeit. Für ihn war Gewerkschaftsarbeit mehr als ein Job – »eine Herzenssache«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard, 37. Und: »Von solchen Menschen lebt die IG Metall.«

Schon 1976 holte ihn der Münsteraner IG Metall-Bezirksleiter und spätere IG Metall-Vorstand Hans Janßen aus der Verwaltungsstelle in die Bezirksleitung Münster. Davor war Birkhahn ehrenamtlich in Rheine aktiv, der damalige Erste Bevollmächtigte Rudi Marciniak – heute fast 80 – wurde sein politischer Ziehvater.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand die Tarifpolitik. Mit beachtlichem Erfolg: Der gelernte Karosseriebauer hat das Metallhandwerk in NRW tariffähig gemacht. Die Metaller dort fühlten sich lange Zeit als fünftes Rad am Wagen, weil in der Metallindustrie die Bezahlung besser und die Arbeitszeit kürzer war. Damit hat der ausgefuchste Tarifpolitiker aufgeräumt. Am Verhandlungstisch, in Vier-Augen-Gesprächen mit Arbeitgebern und – wenn es sein musste – auch im Konflikt:

1985 streikten die Handwerker, allen voran die Schlosser. Sieben Wochen lang – und die 40-Stunden-Woche war geknackt. 1982 und 1993 führte Birkhahn ebenso erfolgreiche Arbeitskämpfe im Kfz-Gewerbe, dem er sich besonders verbunden fühlte. Er habe »Benzin im Blut«, heißt es.

Anstand und Respekt, auch dem tarifpolitischen Gegner gegenüber, sind für Birkhahn hohe Werte. Er hat letztlich stets den sozialen Konsens gesucht, selbst unter Inkaufnahme schwieriger Kompromisse.

Er hätte gerne weiter geackert. Denn er hat es auch genossen, Verantwortung zu tragen, »etwas zu gestalten«. Das war seine Leidenschaft. Werner Birkhahn hat es als Privileg empfunden, Gewerkschaftssekretär zu sein. Jetzt will er sich ausschließlich seiner Familie widmen, möchte ihr »ein Stück davon zurückgeben, was sie mir in all den Jahren gegeben hat«. In Bonn hat sich Werner Birkhahn »von der großen Bühne der Arbeiterbewegung« verabschiedet: »Ein herzliches Glückauf – und tschüss.«



Standing Ovation: Oliver Burkhard verabschiedet Werner Birkhahn (links).

Praxisstationen: Eine Idee macht Furore

Die erste »Praxisstation Metall« in NRW ist vor einem Jahr an einer Kölner Hauptschule eröffnet worden. Sie geht zurück auf eine Initiative des IG Metallers Josef Thomas, 63, Karosseriebauer im Ruhestand. Seine Idee: Schüler müssen frühzeitig Einblick ins Berufsleben gewinnen. Inzwischen beteiligen sich über 40 Schulen an dem Projekt, und vertreten sind alle Gewerke.

Wer die Praxisstation erfolgreich absolviert hat, ist begehrt – und bekommt eine Lehrstelle. Mit der Arbeitsagentur Köln hat Thomas vereinbart, dass äl-

tere Handwerker quasi als Ausbilder tätig werden können.

Mittlerweile begeistert sich auch die Landesregierung für die Praxisstationen. Das Schulministerium will, so heißt es, »das Projekt jetzt in die Fläche treiben.«

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Sonnenstraße 10,
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

8. MÄRZ 2009


Anlässlich des Internationalen Frauentags bietet die IG Metall-Verwaltungsstelle am 19. März 2009 einen »Nachwächterstadtgang« durch die

Dortmunder Innenstadt an.

■ Treffpunkt:

19.30 Uhr, Adlerturm, Ostwall

Endpunkt:

Zirka 21 Uhr, Probsteikirchhof

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung unter Telefon 0 23 06-15 61.

Es wird auch am 9. März 2009 Flugblattaktionen in den Dortmunder und Lüner Betrieben geben.

IN KÜRZE

Im Rahmen der DGB-Kampagne zur Alterssicherung 2009 gibt es am 21. März, 10.30 Uhr im Ruhr-Congress Bochum, Stadionring 20, eine Konferenz. Rednerinnen und Redner sind unter anderem Klaus Wiesehügel, Annelie Buntbach und Guntram Schneider.

Weitere Infos gibt es auf unserer Internetseite.

AZUBI GESUCHT

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Dortmund bietet zum 1. September 2009 einen **Ausbildungsplatz zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation** an. Bewerbungen bitte bis zum 16. März 2009 an die IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21, 44135 Dortmund senden.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31-5 77 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Klaus-Dieter Kleine-Horst

AUS DEN DORTMUNDER BETRIEBEN

Es herrscht keine Krise, aber ...

Themen sind: Kündigungen – Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen – Streit um Tarifverträge.

Flowserve Dortmund GmbH & Co. KG

Nach einem relativ guten Jahresabschluss wurden Betriebsrat und Beschäftigte von der Geschäftsleitung mit der Mitteilung überrascht, dass acht Kündigungen ausgesprochen werden sollen. Der amerikanische Besitzer nimmt die Wirtschaftskrise zum Anlass, obwohl in Dortmund noch längst keine Krise in Sicht ist. Ganz im Gegenteil, denn es werden regelmäßige Mehrarbeitsstunden verlangt. Im Januar wurden sogar Einstellungen vorgenommen, und Leiharbeiternehmer sind ebenfalls zurzeit noch eingesetzt. Reiner Krüger, Betriebsratsvorsitzender, kann es gar nicht

fassen: »In anderen Betrieben wird alles versucht, Entlassungen zu verhindern. Bei uns soll nach dem amerikanischen Prinzip



Reiner Krüger, Betriebsratsvorsitzender bei Flowserve Dortmund

»heuern und feuern« vorgegangen werden. Der Betriebsrat hätte viele Vorschläge, um einem Auftragssrückgang entgegenzutreten. Es kann doch nicht sein, dass, be-

vor die Krise im Betrieb ankommt, schon Beschäftigte entlassen werden.«

Die Krönung ist die Vorgehensweise bei den Entlassungen. Es wurden weder die unternehmerischen Entscheidungen mit dem Betriebsrat besprochen, noch gab es eine nachvollziehbare Sozialauswahl.

Terex GmbH, Dortmund:

Um auch die Belegschaft angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu beteiligen, hat die IG Metall eine Forderung in Höhe von acht Prozent plus 1000 Euro Ergebnisbeteiligung gefordert. Die Verhandlungen hierüber laufen zur Zeit. ■

Kurzarbeit muss für die Qualifizierung genutzt werden

Die Devise lautet: Weiterbilden statt Kurzarbeit – Agentur für Arbeit unterstützt Qualifizierung.

Für Bezieherinnen und Bezieher von konjunkturellem Kurzarbeitergeld wurde von der Regierung die Möglichkeit geschaffen, sich weiterzubilden und zu qualifizieren.

Die Bundesagentur für Arbeit beteiligt sich an den Weiterbildungskosten während der Zeit von Kurzarbeit.

Die Agentur zahlt beispielsweise die Lehrgangsgebühren, Fahrtkosten oder Prüfungsgebühren. Der Arbeitgeber erhält einen Zuschuss zu den anteiligen Lohnkosten, der bis zu 90 Pro-

zent betragen kann. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sinkt das Risiko, qualifikationsbedingt arbeitslos zu werden.

Auch für gering qualifizierte und ältere Beschäftigte wird die Teilnahme an

Weiterbildungsmaßnahmen gefördert (Programm WeGebAU) – und zwar, bevor Kurzarbeit und Entlassungen ein Thema werden.

Um die Übernahme der Kosten für Qualifizierungsmaßnahmen zu beantragen, können

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt auf die örtliche Agentur für Arbeit zugehen. Dort wird der Anspruch auf die Förderung geprüft.

Weitere Informationen:

► www.arbeitsagentur.de

Seminare

Beschäftigungssicherung und Kurzarbeit

SX01009: 1. bis 4. März
SX11109: 8. bis 11. März
SX16109: 11. bis 13. März
SX16309: 25. bis 27. März
Bildungsstätte Sprockhövel

Kurzarbeit nutzen – Qualifizieren statt entlassen

LX16309: 25. bis 27. März
LX21409: 30. März bis 1. April
LX21909: 4. bis 6. Mai
Bildungsstätte Lohr

Eine Freistellung nach Paragraph 37.6 BetrVG und Paragraph 96.4 SGB IX ist erforderlich.

AUTOHAUS HIRSCH

Die Tarifverhandlungen für das Autohaus Hirsch scheinen nach monatelangen Verhandlungen zu scheitern. Die IG Metall fordert die Anerkennung der Flächentarifverträge plus einer Einkommenserhöhung von fünf Prozent. Die Arbeitgeber hingegen verlangen eine Verlängerung der Arbeitszeit sowie die Reduzierung des Weihnachtsgeldes.

IN KÜRZE

Raus aus den Schulden:

Die IG Metall Essen bietet allen Mitgliedern kostenlose Schuldnerberatung und -hilfe über die Schuldnerhilfe Essen an. Mitglieder, die sich beraten lassen möchten, können sich einfach bei der Schuldnerhilfe Essen, Pferdemarkt 5, melden. Weitere Informationen: www.schuldnerhilfe.de oder Telefon: 02 01-82 72 60

Jugendprojekt beendet

Das Jugendprojekt im Handwerk mit den Jugendsekretären Sabine Bauer und Dirk Horstkamp endete am 31. Januar 2009. Auszubildende und JAV-Vertreter werden jetzt wieder von der IG Metall Essen direkt betreut. Telefon: 02 01-8 21 52-0

Warnstreik beim IT-Dienstleister EDS

Dem Aufruf von IG Metall und Verdi zum Warnstreik (Foto unten) am 10. Februar folgten über 100 Teilnehmer. Der Betrieb stand still, sagte Michael Steins, Betriebsratsvorsitzender in Essen. Grund genug zu massiven Protesten haben die Beschäftigten mit ihrer Forderung nach einem Sozialtarifvertrag, denn der Arbeitgeber will in NRW drei Standorte schließen, unter anderem den Betrieb in Essen mit 150 Beschäftigten.

EDS schreibt schwarze Zahlen und wurde von Hewlett Packard (HP) übernommen.



IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01 - 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich), Alfons Rütter

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER IN ESSEN AKTIV

Gute Ausbildung – Perspektiven

Aktiv für eine gute Ausbildungsqualität. **metallzeitung** befragte die Teilnehmer, Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Betriebsräte des größten Jugendkongresses der IG Metall am 12. und 13. Februar in Willingen (siehe Bezirksseite), was sie durchsetzen wollen:



← Simon Abeler, (Kennemetal-Widia), Dennis Pruschko (KHS), Sascha Hartmann, Kevin Koch und Marcel Kuhlmann (Atlas Copco) wollen sich aktiv für die Übernahme einsetzen – und das auch in schlechten Zeiten. Sie erwarten vom Betrieb eine vorausschauende Personalplanung – um nach der Krise über ausreichend Fachkräfte zu verfügen.



↑ Raphael Nawrat, Dimitri Funk und Florian Ebben vom Spicer-GWB in Essen konnten leider nicht nach Willingen fahren. Sie fordern die unbefristete Übernahme, denn sie wollen nicht nach guter Ausbildung als schlecht bezahlte Leiharbeiter in die Zukunft schauen.



← Jennifer Lobnig und Kai Gatzke (BMW) wollen eine starke Gemeinschaft, wo Auszubildende und Ausbilder gemeinsam an der Verbesserung der Ausbildungsqualität arbeiten.

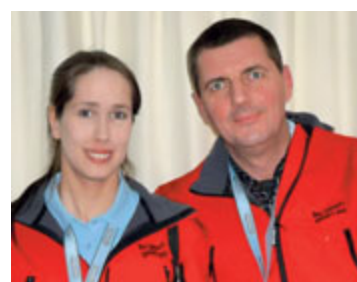
Tanja Wenzel (Schrader Industriefahrzeuge) will Ausbildungsqualität zur Selbstverständlichkeit machen, weil gute Auszubildende zu guten Fachkräften werden, welche die Gewinne von morgen erarbeiten. →



↑ Marco Schmidt und Marc Andre Sehr (Fahrzeugwerke Lueg) wollen den Zusammenhalt der Auszubildenden in den einzelnen Centern verbessern, um in Zukunft gemeinsam stark zu sein. Ein Netzwerk soll in der nächsten Jugend- und Auszubildendenversammlung aufgebaut werden.



↑ Christiane Sprenger und Jürgen Becker (Siemens Enterprise Communications) wollen sich gemeinsam mit den Auszubildenden dafür einsetzen, dass die gute Qualität der Ausbildung auch unter der neuen Geschäftsführung gesichert ist.



↑ Unter dem Motto »Gute Ausbildung = bessere Perspektiven« warben Vera Visser und Alfons Rütter - Referententeam auf dem Jugendkongress in Willingen. Sie setzten sich bei den Jugend- und Auszubildendenvertretern aktiv für eine gute Ausbildungsqualität ein.

Von links, unten: Eugen Schmidt, Sebastian Köllner, Regina Schulz, Ralph Arnolds, Simon Feldker, Simeon Mom, Michelle Dannapfel, Tobias Nordhoff (Siemens AG) wollen das hohe Ausbildungsniveau sichern und kontinuierlich erhöhen. ↓



Dirk Chmelik, Katharina Küster und Björn Wolters (Flowserve) wollen sich dafür einsetzen, dass Ausbildungsplätze in ihrem Betrieb weiterhin bereitgestellt werden, da nur durch gute Ausbildung der Bedarf an Fachkräften gesichert wird. ↓



Fußballteams gesucht

Erdinc Akalaan spielt Fußball in der Betriebsmannschaft der Flowserve GmbH. Das Team sucht Betriebsmannschaften, um ein Fußballturnier zu organisieren. Kontakt: Eddy_26@hotmail.de



ZUKUNFT DER ALTERSSICHERUNG WEIT OBEN AUF DER AGENDA

Rentenpolitischer Kurswechsel

Im Superwahljahr 2009 steht die Zukunft der Alterssicherung weit oben auf der gewerkschaftlichen Agenda. Die IG Metall wird mit ihrer Kampagne »Für ein gutes Leben – Schluss mit der Politik gegen die Menschen« auch die verfehlte Rentenpolitik zum Thema machen«, sagte Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IG

Metall, auf einer Versammlung der IG Metall Münster in Warendorf.

Das System der Alterssicherung sei schwer angeschlagen. Wenn keine schnelle Korrektur erfolge, lägen für immer mehr Beschäftigte der unteren bis mittleren Einkommensgruppen die Leistungen der gesetzlichen Rente

unter dem Grundsicherungsniveau.

»Wir brauchen einen Kurswechsel in der Rentenpolitik. Die beschlossene Rente mit 67 ist eine fatale sozialpolitische Fehlentscheidung und muss zurückgenommen werden. Es gilt, die gesetzliche Rente zu stär-

ken und die Finanzierung des Alterssicherungssystems neu zu justieren. Unsere Rentenversicherung war bisher das Aushängeschild des deutschen Sozialstaats.

Ein neuer Generationenvertrag ist notwendig«, bekräftigte der Sozialpolitiker.

Für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung schlägt Urban die Einführung einer Erwerbstätigenversicherung vor, die alle Beschäftigten, auch Freiberufler, Selbstständige und Parlamentarier, einbezieht.

Weiter fordert er: »Das Leistungsniveau der gesetzlichen

Rente muss angehoben werden. Wir brauchen eine verbesserte betriebliche Altersversorgung. Sie muss für alle Beschäftigten zugänglich sein, und an der Finanzierung müssen sich die Arbeitgeber beteiligen.

Vor der Veranstaltung besuchte Urban die Firma Winkhaus in Münster, und er nahm auch an der Sitzung des Ortsvorstandes teil. ■



Hans-Jürgen Urban (Mitte) mit dem Ersten Bevollmächtigten Jürgen Schmidt und dem Leiter der Nebenstelle Warendorf Günter Hagedorn.



Hans-Jürgen Urban (Zweiter von rechts) informiert sich bei der Firma Winkhaus in Münster, sachkundig begleitet von Helmut Wolff (rechts), Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle und Betriebsratsvorsitzender und den Betriebsratskollegen Michael Scholz (links) und Heinz Reher (Zweiter von links).

EMB-Generalsekretär in Warendorf

Peter Scherrer: Industriepolitik und Ökologie sind keine Gegensätze.

Peter Scherrer, Mitglied unserer Verwaltungsstelle und seit 2005 Präsident des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMB) in Brüssel, war Referent der Veranstaltung unserer Nebenstelle Warendorf mit der Verdi-Ortsgruppe und den Grünen. »Europa ist wichtig und wird immer wichtiger«, führte Peter Scherrer aus. Deshalb müsse jeder Wahlberechtigte am 7. Juni (Europawahl) sein Wahlrecht nutzen. Es sei notwendig, Krisen immer auch als Chance zu begreifen. Neue Arbeitsplätze entstünden auch durch ökologische



Peter Scherrer, EMB-Generalsekretär.

Innovation, betonte Scherrer und nannte als Beispiel die Initiative für Haushaltsgeräte mit höherer Energieeffizienz (siehe auch Februar-Ausgabe).

Innovation durch erneuerbare und die Umwelt schonende Produkte sei gerade auch in der Energiepolitik erforderlich. »Falsch wäre es, jetzt einfach zu Althergebrachtem, wie der Kernenergie mit all ihren Risiken, zurückzuweichen«. Die gegenwärtige Krise mache die Durchsetzung sozialer Standards zwar schwieriger. Die Schaffung und Durchsetzung europaweit einheitlicher Sozialnormen bleibe aber das Ziel des EMB. »Ein soziales Europa beginnt in Warendorf«, rief der EMB-Präsident zu gewerkschaftlichem und politischem Engagement auf.

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 - 974 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

FRAUEN BESTIMMT

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2009

Internationaler Frauentag

EINLADUNG zu Kabarett und Schmäh

Wenn auch Sie in dieser perfekten, gestylten Welt nach ein wenig Chaos und Spontanität gieren, dann lassen Sie sich von uns und der Gruppe **BetriebsRisiko!** in einen Abend mit politischem Kabarett und Gesang entführen!

BetriebsRisiko!
Einheits-Gut.

Hotel Emshof
Sassenberger Str. 39, 48231 Warendorf
07.03.2009 18:00 Uhr
Eintritt frei!

Auch männliche Gäste sind herzlich willkommen.
Eine gemeinsame Veranstaltung der IG Metall Münster/Warendorf und ver.di Warendorf

NEUE SEMINARE

Der Arbeitskreis Arbeitsschutz und Ökologie der IG Metall Paderborn bietet vier Seminare an:

■ **Grundkenntnisse des Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzes,**

23. März, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen*

■ **Gefährdungsbeurteilung im Betrieb,** 14. Mai, IG Metall-Verwaltungsstelle

■ **Unterweisungen – die Voraussetzung für sicheres Arbeiten,** 17. September, IG Metall-Verwaltungsstelle

■ **Brandschutz im Betrieb,**

5. Oktober, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen*

* Tagesseminar nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz



Neu im Team

Timo Gerland, 43, verstärkt seit 1. Februar das Team der IG Metall Paderborn. Gerland war zuvor

knapp zwei Jahre in der IG Metall-Bezirksleitung Düsseldorf zuständig für das Leiharbeiter-Projekt »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«. Jetzt wollte der gelernte Betonbauer zurück an die Basis: »Das ist meine Welt.«

Kurzarbeit? Beitrag runter

IG Metall-Mitglieder, die kurzarbeiten, können ihren Mitgliedsbeitrag reduzieren lassen – und behalten trotzdem Anspruch auf alle Satzungsleistungen. Das hat der Ortsvorstand entschieden. IG Metall-Bevollmächtigter Carmelo Zanghi: »Wir nehmen Rücksicht darauf, wenn in der Krise das Einkommen unserer Mitglieder sinkt.« Anträge auf Beitragsreduzierung können beim Betriebsrat oder bei der IG Metall Paderborn gestellt werden.

IMPRESSUM

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon: 0 52 51 – 20 16-0
Fax: 0 52 51 – 20 16-20
E-Mail: paderborn@igmetall.de
Internet:
www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich)

ERSTE DELEGIERTENVERSAMMLUNG IM JAHR 2009

»Allzeit gute Fahrt und viel Wind«

Die Präsenz der IG Metall im Betrieb stärken, mehr Mitglieder gewinnen – und die Selbstständigkeit der IG Metall Paderborn erhalten. Das sind die Ziele des neuen Ersten Bevollmächtigten Carmelo »Melo« Zanghi.

Mit einem Glas Sekt stieß Carmelo Zanghi nach seiner Wahl mit allen 71 Delegierten »auf gute Zusammenarbeit« an. Er hat 87,3 Prozent der Stimmen erhalten. Der 53-Jährige, von Beruf Betriebsschlosser, ist – nach dem Besuch der Akademie der Arbeit an der Uni Frankfurt – seit 1991 bei der IG Metall Paderborn tätig.

Die Wahl am 22. Januar im Bürgerhaus »Im Schlosspark« war notwendig geworden, weil der frühere Bevollmächtigte Volker Kotnig am 1. Oktober 2008 zur IG Metall-Bezirksleitung nach Düsseldorf gegangen ist. Seitdem leitete Bezirkssekretär Karlo Sattler die IG Metall Paderborn kommissarisch. Der neue Bevollmächtigte dankte ihm dafür: »Du hast uns geholfen.«

In seinem Geschäftsbericht benannte Sattler Licht und Schatten: Der Kassenbestand sei zwar solide, sagte er, die Mitgliederentwicklung jedoch rückläufig. Die IG Metall Paderborn hat 2008 unterm Strich 277 oder 2,5 Prozent ihrer Mitglieder verloren – allerdings auch deshalb, weil zwei Firmen ihren Sitz in andere Verwaltungsstellen verlegt haben. Sie zählte im Dezember 2008 10 662 Mitglieder. Erfreulich ist der Zuwachs bei den jugendlichen Mitgliedern (plus 2,7 Prozent) und das Ergebnis der



Ausgabe der Wahlzettel: Die Delegierten wählen Carmelo Zanghi mit großer Mehrheit zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Paderborn.

Mitgliederrückgewinnung: 36,5 Prozent aller 483 Kündigungen wurden zurückgezogen. Johannes Bentler, der mit fünf Neuaufnahmen im Dezember und Januar erfolgreichste Werber unter den Delegierten, erhielt einen Blumenstrauß. Wie sehr sich eine Mitgliedschaft lohnt, macht diese Zahl deutlich: 571 322 Euro hat die IG Metall 2008 vor den Arbeits- und Sozialgerichten für ihre Mitglieder erstritten.

Carmelo Zanghi appellierte an alle Delegierten, »solidarisch zusammenzuhalten« und die Wirtschaftskrise »gemeinsam zu überstehen«. Die IG Metall werde alles tun, um Entlassungen zu verhindern. Die Vorsitzende der

DGB-Region Paderborn-Lippe-Höxter, Astrid Bartols, wünschte der IG Metall Paderborn »allzeit gute Fahrt und viel Wind«. ■

Abschied von Volker

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard hat den früheren Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Paderborn, Volker Kotnig, am 23. Januar in Paderborn verabschiedet. Er habe »eine gut geführte Verwaltungsstelle hinterlassen – mit allen Voraussetzungen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein«, sagte Burkhard. Kotnig, 46, bleibt Paderborn indirekt erhalten: Er ist nach sechsjähriger Amtszeit im Oktober vergangenen Jahres Bezirkssekretär geworden – und dort für die Personal- und Organisationsentwicklung aller 43 IG Metall-Verwaltungsstellen zuständig.



Abschied und Wechsel: Der alte und neue Bevollmächtigte der IG Metall Paderborn, Volker Kotnig (links) und Carmelo Zanghi (Bildmitte) sowie IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard.

»Warum bist du ausgetreten?«

Franz Schleicher ist einer der erfolgreichsten »Rückholer« in NRW.

Die einen werben Mitglieder für die IG Metall, die anderen gewinnen sie zurück – zu letzteren zählt Franz Schleicher. Der 68-Jährige führt in der IG Metall-Verwaltungsstelle Paderborn sechs Stunden pro Woche sogenannte Rückholgespräche. Er ruft Mitglieder an, die aus der IG Metall ausgetreten sind. Er



Franz Schleicher

klärt sie beispielsweise darüber auf, dass Arbeitslose nur einen kleinen Beitrag zahlen müssen. Oder informiert sie über die Leistungen der IG Metall auch für Rentner. Und das alles mit großem Erfolg: Jede dritte Kündigung einer Mitgliedschaft wird zurückgezogen.

TERMINE

■ 16. bis 18. März

Mitbestimmung im Betrieb
ohne Tarifbindung, Dülmen

■ 16. bis 20. März

Grundlagenseminar Arbeits-
und Gesundheitsschutz,
Sprockhövel

■ 22. bis 27. März

Schulungsreihe für Schwerbe-
hinderten-Vertrauenspersonen
Teil 3, Sprockhövel

■ 23. bis 27. März

Grundlagenseminar für Betriebs-
räte (BR 1), TAT Rheine

■ 5. bis 9. April

Grundlagenseminar für JAV,
Sprockhövel

VERSTÄRKUNG

Ab dem 1. März unterstützt Sa-
scha Pletenecky das Team der
Verwaltungsstelle Rheine. In
Kooperation mit der IG Metall in



Münster wurde ein
dreijähriges Jugend-
projekt ins Leben ge-
rufen. Sascha wird zu-
künftig die Betreuung
der Jugend- und Aus-
zubildendenvertre-
tung sowie der Auszu-

bildenden und Jugendlichen
übernehmen. Wir wünschen Sa-
scha einen guten Start in der
neuen Funktion.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (ver-
antwortlich), Karin Hageböck

DELEGIERTENVERSAMMLUNG IM FEBRUAR

589 neue Mitglieder in Rheine

Die Ursachen und Folgen der Immobilien- und Bankenkrise standen im Mittelpunkt der
Versammlung. Wer schützt die Arbeitnehmer in der Krise?

Auf der Delegiertenversamm-
lung am 12. Februar konnte der
Erste Bevollmächtigte Heinz
Pfeffer auf ein erfolgreiches Jahr
zurückblicken. In der IG Metall
Rheine konnten im vergangenen
Jahr 589 neue Mitglieder gewon-
nen werden, bundesweit waren es
sogar 119 314 neue Mitglieder.

Der Tarifabschluss in der Me-
tall- und Elektroindustrie brach-
te den Beschäftigten eine Ein-
kommenserhöhung von
insgesamt rund 5,8 Milliarden
Euro. Für den einzelnen Fachar-

beiter bedeutet das eine Gesamt-
summe von rund 1620 Euro.

Das Thema »Ursachen und
Folgen der Immobilien- und
Bankenkrise« stand im Mittel-
punkt der Delegiertenversamm-
lung. Wie hat sich das Vermögen
in Deutschland verändert?

Hubert Winter, Vorstandsvor-
sitzender der Kreissparkasse
Grafschaft Bentheim, erläuterte,
wie anhand der Immobilienkrise,
die bereits im Jahr 2000 in den
USA begann, eine weltweite Ban-
kenkrise entstand.



Hubert Winter, Vorstandsvorsitzen-
der Kreissparkasse Grafschaft Bent-
heim.

Der Traum, dass
jeder Amerikaner
sich ein eigenes
Haus leisten könne,
war völlig unrealis-
tisch. Die Immobili-
enpreise stiegen
jahrelang, und als
dann die Zinsen
ebenfalls stiegen,
platzte die Blase. Die

Preise sanken und die Banken
mussten erhebliche Abschreibun-
gen vornehmen. Winter erläuterte
anhand von Beispielen die Finanz-
struktur einer Sparkasse verständ-
lich, Kreditvergabe und Spareinla-
gen müssen ausgewogen sein. ■



Internationaler Frauentag

Der Arbeitskreis Frauen trifft sich am 4. März.

Der internationale Frauentag ist
der Tag, an dem Frauen für glei-
che Rechte in Beruf, Gesellschaft
und Familie eintreten.

2009 ist für die Frauen ein Jahr
der Jubiläen und Meilensteine.
Vor 90 Jahren durften Frauen
zum ersten Mal wählen und ge-
wählt werden. Weitere Meilen-
steine: 60 Jahre Gleichstellungs-
artikel im Grundgesetz und 50
Jahre Gleichberechtigungsgesetz.

Frauen haben viel erreicht. Sie
sind erwerbstätig, wollen ein
existenzsicherndes Einkommen,
Beruf und Familie.

Doch ein bisschen Gleichbe-
rechtigung reicht nicht. Gewerk-
schaftsfrauen wollen Gleichbe-
rechtigung – zu 100 Prozent.

Dass davon keine Rede sein
kann, belegen zahlreiche Statisti-
ken und Untersuchungen.

Entgeltgleichheit, Vereinbarkeit
von Beruf und Familie sowie glei-
che Karrierechancen, dafür en-
gagieren sich Gewerkschafterin-
nen schon lange. Denn noch
immer liegt das Entgelt von Frau-
en 24 Prozent unter dem der
Männer. Unsichere Beschäfti-
gungsverhältnisse, Barrieren im
Beruf und nach wie vor fehlende
Betreuungseinrichtungen er-
schweren Frauen das Berufsleben
außerdem.

Die IG Metall lädt unter der
Regie des Arbeitskreises Frauen
Rheine zu einer Veranstaltung
ein. Im Rahmen dieser Veran-
staltung wird eine Stadtführung
durch Rheine sowie ein gemein-
sames Abendessen angeboten.
Beginn ist am Mittwoch, 4. März,
um 16.30 Uhr auf dem Borne-
platz in Rheine. Es wird ein Kos-



tenbeitrag in Höhe von 10 Euro
pro Person erhoben.

Alle interessierten Frauen sind
herzlich eingeladen. Es wird um
verbindliche Anmeldung bis zum
2. März unter 059 71 – 89 90 80
gebeten.

IN KÜRZE

Lohnsteuerberatung

Im vergangenen Jahr häuften sich bei uns die Anfragen nach einer Lohnsteuerberatung. Wir haben reagiert und einen geeigneten Kooperationspartner gefunden. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich an den Lohnsteuerberatungsverein Witten, Marktstraße 5, 58452 Witten, Telefon 023 02 – 557 14 wenden. Für IG Metall Mitglieder entfällt die Aufnahmegebühr.

Mitgliedsbeiträge bei Kurzarbeit?

Bei Kurzarbeit kann der IG Metall-Beitrag vorübergehend verändert werden. Nähere Infos dazu gibt es in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

TERMINE

■ 9. März

Ortsvorstandssitzung

■ 11. März, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung

■ 13. März, 17 Uhr

Werberparty

■ 5. Juni

Sommerfest am Gewerkschaftshaus

IMPRESSUM

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02 – 2 81 29-0
Fax 0 23 02 – 2 81 29-22
E-Mail: witten@igmetall.de
Internet:
www.witten.igmetall.de
Redaktion:
Manfred Müller (verantwortlich)

EIN NEUER ORTSJUGENDAUSSCHUSS WITTEN WURDE AM 18. FEBRUAR GEWÄHLT

»A new fish is in the city«



Gemeinsam gut drauf. Denn gemeinsam kann man mehr erreichen. Deshalb wurde der Ortsjugendausschuss neu gewählt.

Begonnen haben die Jugendlichen mit einem Seminar der betrieblichen Jugendvertretung in Sprockhövel. Schnell waren sie sich einig: Ein neuer Jugendausschuss für Witten muss her. Recht haben sie. Gewählt wurde der neue Ortsjugendausschuss bei einem Treffen am 18. Februar im Gewerkschaftshaus, zu dem alle Azubis eingeladen wurden.

Natürlich kann sich jeder selbst um seine eigenen Probleme kümmern. Aber meistens bleiben die Azubis in den Gesprächen mit dem Ausbilder oder Chef nur »Bittsteller«. Anders die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Daher ist sie so wichtig.

Und los geht's: A new fish is in the city – IG Metall-Jugend Witten. ■

Betriebsräte-Netzwerk

Neues Jahr – neue Aktion für Verbesserung des Erfahrungsaustauschs.

Am 28. Januar 2009 startete das Netzwerk für Betriebsräte. Die Idee hierzu fand ein großes Echo. Die Probleme, mit denen Betriebsräte heute zu kämpfen haben, sind sehr vielfältig. Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben müssen verbessert werden. Welche guten Beispiele gibt es dafür in anderen Betrieben? Jetzt sind auch immer häufiger Fragen zur Kurzarbeit und zum Personalabbau zu behandeln.

Für alle Fragen sind die Betriebsräte die Ansprechpartner

vor Ort. Um hier einen Erfahrungsaustausch zu organisieren, wurde das Netzwerk gegründet. Hier besteht die Möglichkeit, dass sich die Betriebsräte der unterschiedlichen Firmen kennenlernen und gemeinsam beraten, wie Probleme anzugehen und im Interesse der Beschäftigten zu lösen sind.

Weitere Treffen werden folgen. Für Fragen und Anregungen zur Verbesserung des Betriebsräte-Netzwerks steht die Verwaltungsstelle gerne zur Verfügung.

KAMPAGNE

■ »Gemeinsam für ein gutes Leben – es gibt einen Euro für einen guten Zweck«

Gerechtigkeit, Würde, Anerkennung und Respekt bleiben in unserer Gesellschaft oft auf der Strecke. Ohne diese Werte gibt es aber kein gutes Leben. Auch wir beteiligen uns an dieser Kampagne und fordern eine Veränderung der Politik. Zunächst aber wollen wir wissen, was bewegt die Menschen aktuell? Was hindert sie an einem guten Leben? Die Kampagne startet mit einer Befragung von April – Juni 2009. Jedes Mitglied erhält mit der April-Ausgabe der Metall-Zeitung einen Fragebogen. Für jeden ausgefüllt zurückgesandten Fragebogen erhält die Verwaltungsstelle einen Euro für ein soziales Projekt. Daher unsere Bitte: Beteilige dich an dieser Aktion.

Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

KURZ NOTIERT

Dehler-Insolvenz

Nach kurzzeitigen Hoffnungen (wir berichteten) waren die Arbeitnehmer der Dehler Deutschland GmbH in Meschede gezwungen, kurz vor Weihnachten die Notbremse zu ziehen: Mit Unterstützung der IG Metall stellten sie beim Amtsgericht einen Insolvenzantrag, um ihre Ansprüche zu sichern und eine Vorfinanzierung des Insolvenzausfallgeldes zu erreichen. Zur Zeit führt der Insolvenzverwalter mit den vorhandenen Interessenten Verhandlungen über eine Weiterführung. Aktiv unterstützt wird er dabei von den Betriebsräten. Ob und mit welcher Belegschaftsstärke der Betrieb weitergeführt werden kann, war bei Redaktionschluss noch nicht ersichtlich.

Delegierte tagen

Die nächste Delegiertenversammlung ist am 25. März. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Neuwahl eines Zweiten Bevollmächtigten und die Nachwahl von zwei weiteren OV-Mitgliedern.

BEITRAGSINFO

Nach dem erfolgreichen Metall-Tarifabschluss 2008 wird auch der Gewerkschaftsbeitrag ab dem 1. Februar oder 1. Mai satzungsgemäß um insgesamt 4,2 Prozent angehoben. Mitglieder, bei denen die Tarifierhöhung nicht oder nur anteilig weitergegeben wird, können die Beitragserhöhung entsprechend aussetzen. Für Beschäftigte in Kurzarbeit gibt es besondere Regelungen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ein Prozent vom Brutto, bei Krankengeldbezug 0,5 Prozent vom Krankengeld und bei Arbeitslosigkeit 1,53 Euro.

IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion: Wolfgang Werth (verantwortlich), Bruni Franke

ERHALT VON BESCHÄFTIGUNG IN DER REGION

Gemeinsam gegen die Krise

IG Metall und Unternehmensverband starten Aktion für Qualifizierung.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise erfordert auch regional besondere Maßnahmen. Daher haben sich IG Metall und Unternehmensverband Westfalen-Mitte zu einer gemeinsamen Initiative zusammengeschlossen. Die drei Grundideen des Konzepts, das von IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard und Unternehmensverbands-Vorsitzendem Egbert Neuhaus vorgestellt wurde: »Qualifizierung – Beschäftigung – Zukunftssicherung«.

Oberstes Ziel ist es, Beschäftigung zu sichern und Qualifikationen auszubauen. Die im Konjunkturpaket II der Bundesregierung festgelegten Maßnahmen

reichen dafür in der gegenwärtigen strukturellen (und nicht nur konjunkturellen) Krise bei weitem nicht aus. So haben viele Beschäftigte, die in unserer Region kurzarbeiten müssen, keine Chance, diese Zeit zu einer beruflichen Weiterbildung in einer Transfergesellschaft wie der erfolgreichen Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft (TraQ) im Sauerland zu nutzen: Sie müssten selbst kündigen und dürften nach der Qualifizierungsmaßnahme nicht in ihren früheren Betrieb zurückkehren. Deshalb fordern IG Metall und Unternehmer Bundes- und Landesregierung auf, die Bedingungen für »Transfer-Kurzarbeit« so zu

struktureller Kurzarbeit bestehen. Weitere Forderungen: Übernahme der Sozialversicherungskosten durch die Arbeitsagentur und für die Beschäftigten ein uneingeschränktes Rückkehrrecht in den früheren Betrieb. »Wir sind in der Region für die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen dank TraQ bestens aufgestellt«, erklärt Wolfgang Werth. »Die TraQ ist bei Arbeitnehmern und Arbeitgebern geschätzt und könnte sofort als kompetenter Dienstleister auftreten, da sie die entsprechenden Programme bereits entwickelt hat.«

Nach dem Beschäftigungssicherungs-Tarifvertrag können Arbeitgeber und Betriebsrat bei Problemen vereinbaren, die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich zu kürzen, wenn im Gegenzug auf Kündigungen verzichtet wird. Dieses Instrument wurde bisher nicht genutzt, weil bei einer Pleite die Arbeitnehmer doppelten Schaden hätten, da das Arbeitslosengeld entsprechend geringer ausfiele. Auch hier sieht die Initiative dringenden Handlungsbedarf. ■



Präsentierten den Vorschlag: Hans-Georg Meyer, Wolfgang Werth, Oliver Burkhard, Egbert Neuhaus und Dr. Volker Verch (von links).

ändern, dass genügend gut qualifizierte Fachkräfte bereitstehen, wenn es nach der Krise aufwärts geht: Es muss die Möglichkeit zur Verlängerung von zwölf auf 18 Monate auch bei

»Ausbildung ist Zukunftssicherung«

Klausurtagung des Ortsvorstands bei den Siepman-Werken in Belecke.

Bei seiner diesjährigen Klausurtagung besuchte der Ortsvorstand die Siepman-Werke in Belecke. Deren Technischer Geschäftsführer Klaus Westerwell führte während der Besichtigung mit Start in der Ausbildungswerkstatt aus, dass die Siepman-Werke »jetzt und zukünftig an einer guten und qualifizierten Ausbildung festhalten und an

dieser auch nicht sparen werden. Ausbildung ist immer auch Zukunftssicherung.«

Bei den anschließenden Beratungen des Ortsvorstands standen die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Region und Handlungsmöglichkeiten in den Betrieben zum Erhalt der Arbeitsplätze im Mittelpunkt. Mitgliederzuwachs: Positiv fiel der

Rückblick auf 2008 aus. Die Mitgliederzahl der IG Metall Arnsberg erreichte mit 10 949 zum Jahresende einen neuen Höchststand.

Besonders erfreulich ist das Mitgliederplus bei den Jugendlichen mit gut acht Prozent, den Frauen mit zwei Prozent und den Azubis mit 25,2 Prozent. Zu den erfolgreichsten Betrieben in der Mitgliederentwicklung zählen AEG Power Solutions GmbH (+ 16,7 Prozent), Infineon Technologies AG (+ 16,7 Prozent) und Siepman-Werke (+ 11,1 Prozent).

Die IG Metall sagt allen ein herzliches Dankeschön, die sich für dieses positive Ergebnis eingesetzt haben.



LOKALSEITE

■ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die **metallzeitung** wird noch regionaler. Wir freuen uns, euch heute unsere neue Lokalseite der IG Metall Düren vorstellen zu können.

Zukünftig werden wir alle drei Monate über die großen und kleinen Themen und Begebenheiten aus unserer Verwaltungsstelle und den regionalen Betrieben informieren und berichten.

In der ersten Ausgabe der Lokalseite der **metallzeitung** geht es – wen wundert es – unter anderem auch um die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise. Zu diesem Thema bieten wir auch ein Wochenendseminar an. Daneben findet ihr aber auch Informationen über unsere anderen Seminare sowie weitere aktuelle Termine. Wir wünschen euch viel Spaß beim Schmökern in der Lokalseite.

PS: Wer uns seine Meinung hierzu sagen möchte kann dies gerne unter www.igmetall-dueren.de tun.

ZUM VORMERKEN

Termine der Delegiertenversammlungen der IG Metall Düren im Jahr 2009

- 24. März
- 23. Juni
- 29. September
- 15. Dezember

IMPRESSUM

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 024 21 – 28 01-0
Fax 024 21 – 28 01-16
E-Mail: dueren@igmetall.de
Internet:
www.dueren.igmetall.de
Redaktion: Volker Kohlisch
(verantwortlich)

WOCHENENDSEMINAR AM 6. UND 7. MÄRZ

Die Weltwirtschaft in der Krise

Die IG Metall hat zur Sicherung der Arbeitsplätze ein Sieben-Punkte-Programm verabschiedet.

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die alle Regionen und Sektoren erfasst hat.

Ausgangspunkt ist der Zusammenbruch des US-amerikanischen Immobilienmarktes und anschließend der Finanzmärkte. Ursachen hierfür waren die Deregulierung der internationalen Finanzmärkte und die Durchsetzung einer ungebremsen Shareholder-Value-Orientierung.

Dieser ökonomische Orientierung führte in die Sackgasse. Die beiden zentralen Probleme sehr vieler Industrieunternehmen lauten: Auftragseinbruch sowie fehlende Auftrags- und Investitionsfinanzierung.

Diese Probleme drohen in eine enorme Beschäftigungskrise umzuschlagen.

Die IG Metall kämpft für Beschäftigungssicherung. Sie fordert von Politik, Banken und Unternehmen jetzt schnelles und zielgerichtetes Handeln.

2009 darf kein Jahr der Entlassungen werden. Die IG Metall wird in der Krise offensiv alle ge-

werkschaftlichen Aktionsinstrumente nutzen.

Mit Kurzarbeit, Arbeitszeitkonten, Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und »Pforzheimer Abkommen« steht den Betrieben und Unternehmen ein umfangreicher betrieblicher und tarifpolitischer Instrumentenkasten zur Verfügung, um 2009 Entlassungen grundsätzlich zu vermeiden.

Die IG Metall fordert die Unternehmen auf, diese Instrumente aktiv zu nutzen.

Darüber hinaus wird die IG Metall im Jahr 2009 ihre Mitglieder aktiv in der Krise über Beratungsleistungen unterstützen sowie Task Forces »Krisenintervention« bilden.

Die IG Metall hat zur Sicherung der Arbeitsplätze, zur Stabilisierung der Konjunktur und zur langfristigen Zukunftssicherung ein Sieben-Punkte-Programm verabschiedet.

1. Entlassungen verhindern

Konjunktur-Kurzarbeit offensiv nutzen, Kurzarbeit mit Qualifizierung verbinden

2. Leiharbeiter in der Krise schützen

3. Unternehmensfinanzierung gewährleisten

- Bürgschaftsrahmen der KfW erweitern, Banken in die Pflicht nehmen
- Finanzierungsfonds für Zuliefernetzwerke

4. Konjunktur stabilisieren

- Umweltprämie für Altpkws einführen

5. Konjunktur stabilisieren

- Nachfrageimpuls durch Konsumschecks bewirken

6. Zukunft gestalten:

- Zukunftsfond »Arbeit – Bildung – Umwelt«
- Umfang von 100 Milliarden Euro für drei bis vier Jahre.

7. Zukunft gestalten:

- Mitbestimmung in Betrieben und Unternehmen ausweiten

Zum Thema Finanz- und Wirtschaftskrise bietet die IG Metall Düren gemeinsam mit der Verwaltungsstelle Stolberg vom 6. bis 7. März ein Wochenendseminar an. ■

SEMINARE 2009

1. Halbjahr

- **6./7. März:** Wochenendschulung »Die Weltwirtschaft in der Krise«
 - **16. bis 18. März:** BR I – Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit, nach Paragraph 37.6 BetrVG
 - **März 2009:** Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung
 - **8. Mai:** Referentenqualifizierung
 - **13. bis 15. Mai:** Tarifverträge und Betriebsratsarbeit, nach Paragraph 37.6 BetrVG
 - **18. bis 20. Mai:** Gesundheitsreform 2009, nach Paragraph 37.6 BetrVG und Paragraph 96 SGB IX
- Weitere Termine und Informationen zu den Seminaren sind im aktuellen Bildungsprogramm, das beim Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle ausliegt, zu finden.

Andritz-Kufferath Betriebsrat gewählt

Am 13. Januar 2009 wählten die Beschäftigten der Firma Andritz-Kufferath in Mariaweyer zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens einen Betriebsrat.

Dem Gremium mit sieben Mitgliedern gehören die Kollegin Martina Lang und die Kollegen Gerd Nöldgen, Thomas Süßenbach, Peter Weber, Rolf Weber, Wilhelm Werner und Dirk Wolff an.

Als Betriebsratsvorsitzender wurde der Kollege Gerd Nöldgen gewählt.

Wir gratulieren dem Betriebsrat zur Wahl und wünschen ihm viel Erfolg für die Arbeit bei der Interessenvertretung der Beschäftigten.

IT-INFRASTRUKTUR BEI BANKHAUS SALOMON OPPENHEIM UND DEUTZ AG GEFÄHRDET

EDS will die Kölner Belegschaft halbieren

EDS will einen seiner drei Kölner Standorte vollständig schließen. Damit sind rund 50 Beschäftigte am EDS-Standort Bonner Straße trotz voller Projektauslastung von Entlassung und Arbeitslosigkeit bedroht.

Zuvor war schon bekannt geworden, dass auch die Belegschaft des EDS-Standortes Salomon Oppenheim halbiert werden soll. Belegschaftsabbau droht auch am EDV-Standort Deutz AG. Damit sind allein in Köln rund 100 Beschäftigte von Arbeitslosigkeit bedroht. In Deutschland will der EDS-Kon-

zern, der 2008 vom US-Konzern Hewlett-Packard (HP) gekauft wurde, 1150 Beschäftigte entlassen.

EDS ist einer der weltgrößten EDV-IT-Dienstleister mit weltweit 120 000 und in Deutschland 4200 Mitarbeitern. Sie managen die ausgelagerten IT-Systeme von Großunternehmen aller Branchen, hier in Köln auch von dem Privatbankhaus Salomon Oppenheim und dem Motorenhersteller Deutz AG. Diese neue Entlassungsaktion ist die dritte innerhalb von sechs Jahren. Betriebsratsvorsitzender D. Bohr, EDS

Salomon Oppenheim: »Mit halber Mannschaft sehe ich den IT-Service für das Bankhaus ernsthaft gefährdet.« Betriebsratsvorsitzender A. Paas, EDS Köln: »Unsere Standortschließung bei voller Projektauslastung ist geschäftsschädigend und menschenverachtend.«

Die IG Metall fordert einen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und bereitete am 2. Februar mit den Beschäftigten Aktionen vor. Warnstreiks sind in den nächsten Wochen nicht auszuschließen, sollte das Management ernsthafte Tarifverhandlungen verweigern.

Hintergrund: Der US-Mutterkonzern Electronic Data Systems war im August 2008 für rund 13 Milliarden Dollar vom Computerriesen HP übernommen worden. Anfang Oktober 2008 teilte der weltgrößte Computerhersteller in Kalifornien mit, dass in Deutschland 1400 Jobs innerhalb von zwei Jahren gestrichen werden sollen – davon 1150 bei EDS und 250 bei HP. HP hat in Deutschland bisher 8500 und EDS 4200 Beschäftigte. Im Geschäftsjahr 2008 steigerte HP den Nettogewinn um fast 15 Prozent auf 8,3 Milliarden Dollar. ■

LD-Gruppe hat Insolvenz überlebt

Die Rettung der angeschlagenen Firmengruppe konnte in letzter Minute vereinbart werden.

Am 19. Januar erfuhr die Belegschaft, dass die LD-Gruppe (früher Leybold Didactic) gerettet ist. In letzter Minute fand Insolvenzverwalter Dr. Jörg Nerlich einen Käufer. Die Kosten des Missmanagements der vergangenen Jahre trägt die Belegschaft. In dem halben Jahr während der Insolvenz sind insgesamt 25 Prozent der 260 Arbeitsplätze durch den Insolvenzverwalter abgebaut worden. Seit 2004 hat die Belegschaft mit Sanierungstarifverträgen dem Unternehmen aus Liquiditätsnöten geholfen und dadurch das Überleben gesichert. Häufig kamen in dieser Zeit die Gehälter erst mit ein bis zwei Monaten Verspätung zur Auszahlung. Der 17. Januar war als Ultimatum vom Insolvenzverwalter gesetzt worden, dem die Gelder ausgingen. Es drohte die Einstellung mangels

Masse. Kreditzusagen wurden von Banken nicht gegeben. Nur weitere Zugeständnisse des Insolvenzverwalters und der Belegschaft sicherten über das Wochenende den Kauf der Gruppe und das Überleben. Ein Konsortium aus München unter Beteiligung der Aurelius Unternehmensbeteiligung übernimmt die insolventen Betriebe sowie die Vertriebsgesellschaft LD Systeme.

LD produziert und vertreibt technische Instrumente und Apparate für Schulen und Ausbildungseinrichtungen. Im August 2008 war das Insolvenzverfahren über einen Teil der LD-Gruppe eröffnet worden. Als Begründung waren vor allem hohe Pensionslasten aus den 60er und 70er Jahren angeführt worden. Damals gehörte Leybold Didactic zum Degussa-Konzern. Im Jahr 2000 hatte Degussa den Lehrmittelzweig verkauft. Die Suche nach Rettern für das angeschlagene Unternehmen gestaltete sich schwierig. Im Dezember wählte sich der Insolvenzverwalter be-

reits am Ziel, doch dann sprang der Interessent beim Notartermin ab. Auch mit den neuen Investoren musste lange verhandelt werden. »Die Finanzkrise hat uns riesige Probleme gemacht«, sagt Rechtsanwalt Nerlich. »Keine Bank war bereit, Kredite für die Übernahme zu geben.« Die Investoren müssen die Übernahme selbst finanzieren.

Nach nächtlichen Verhandlungen wurde ein Verhandlungsergebnis über einen Firmentarifvertrag vereinbart, der der Belegschaft tarifliche Standards und eine Standortsicherung gibt, aber auch Verlängerung von Arbeitszeiten und zeitweiligen Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld beinhaltet. »Die Belegschaft muss sowohl für Missmanagement der vorherigen Eigentümer wie für verweigte Kredite der Banken bluten. Das ist eigentlich unerhört«, so kommentiert Witich Roßmann den Vorgang aus Sicht der IG Metall. Betriebsrat und IG Metall werden die Neuaufstellung des Unternehmens kritisch mit Vorschlägen begleiten. Aus IG Metall-Sicht ist der Arbeitsplatzabbau völlig überzogen und würde dem Unternehmen schaden.

EINLADUNG

für unsere Seniorinnen und Senioren

■ Besichtigung der Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Zur oben genannten Besichtigung treffen wir uns am Donnerstag, 19. März, um 10.15 Uhr vor dem DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz 1 zur Busfahrt nach Ahrweiler. Nach der Besichtigung erfolgt die Bus-Rückreise um 15.30 Uhr zum Ausgangsort. Die Bus- und Führungskosten übernimmt die IG Metall. Alle anderen Kosten wie die Anreise zum Treffpunkt, Verzeckkosten gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um zügige telefonische Anmeldung mit Angabe der Mitgliedsnummer unter Telefon 02 21 – 95 15 24-0.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl



Kölner EDS-Kolleginnen und Kollegen.

KURZ NOTIERT

■ Rainer Girndt – Ausgezeichnet



Bei der Übergabe der Auszeichnung

Rainer Girndt wurde in Budapest anlässlich des 20. Gründungstages der ungarischen Gewerkschaftsbundes LIGA dessen höchste Auszeichnung, der »Goldene

Ring der LIGA«, verliehen.
www.krefeld.igmetall.de

■ Mitgliederwerbung bei CWS-boco GmbH

Das Kompetenzteam in Sachen Werbung war sehr erfolgreich und hat in kurzer Zeit 23 Neuaufnahmen geschafft. »Wir hatten uns von November 2008 bis März 2009 25 Neuaufnahmen vorgenommen. Mit einer realistischen Zielsetzung und der richtigen Ansprache hat es geklappt.« sagt Lothar Fleudt.

■ Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz – immer gut informiert

Volker Borghoff, Referent aus Sprockhövel mischte beim letzten Treffen mit. Die Themenliste



Ein Dankeschön für die gute Arbeit.

war umfangreich: Unfallgeschehen, »Schonarbeit« bei Unfallverletzten, Krankenrückkehrgespräch, weiterführende Seminarangebote. Die nächste Runde ist am 29. Juni.
Info/Anmeldung:
Gisa.Prentkowski-Freitag@igmetall.de

■ Ausbildung und Kurzarbeit – passt das zusammen?

Beim Arbeitskreis Berufliche Bildung wird das Thema angepackt. – Info/Anmeldung you-lee.
hyun@igmetall.de www.wap-igmetall.de

SOZIALPLAN UND GUTE TRANSFERGESELLSCHAFT AUSGEHANDELT

Das Aus für die Firma Bauerfeind

Die Firma Bauerfeind schließt ihre Werkstore endgültig zum 31. März 2009. Über 200 Beschäftigte, überwiegend Frauen, werden arbeitslos.

»Viele sind seit über 25 Jahren hier beschäftigt«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Dagmar Redelings. Es bestand keine wirtschaftliche Not. In Zeulenroda haben Fördergelder es möglich gemacht, einen Betrieb für 700 Beschäftigte aufzubauen – auf dem neuesten technischen Stand.

Mit einem Trauermarsch hat die Belegschaft ihre Arbeitsplätze am 11. September 2008 symbolisch zu Grabe getragen. »So etwas hatte Kempfen noch nicht gesehen«, kommentiert das Betriebsratsmitglied Jörg Hagedorn. Die Trauer und die Ratlosigkeit sind jetzt gewichen, die Enttäuschung bleibt. »Wir haben



Die Bauerfeind-Beschäftigten haben ihre Arbeitsplätze zu Grabe getragen.

einen guten Sozialplan und eine gute Transfergesellschaft ausgehandelt.«

Die Kolleginnen und Kollegen werden gut durch die Transfergesellschaft begleitet. Es wird ein

»Profiling« für jeden einzelnen erstellt. »Trotzdem, wir waren wie eine Familie, und jetzt müssen wir uns trennen«, sagt Redelings. »Wir danken allen für die Unterstützung.« ■

Insolvenz bei der Firma Ruwel

Die IG Metall setzt sich für die Rettung des Unternehmens ein.

Am 3. Februar reichte die Ruwel GmbH beim Amtsgericht Kleve den Insolvenzantrag ein. Vorläufiger Insolvenzverwalter ist der Rechtsanwalt Horst Piepenburg. Die Pleite der Ruwel GmbH war für die Metallerrinnen und Metalller ein Schock, hatten sie doch in den vergangenen Jahren durch Einkommensverzichte einen wesentlichen Beitrag zum Bestand

und Erhalt der Unternehmensgruppe geleistet. Doch die Investoren haben die Beschäftigten schmachlich im Stich gelassen. Nun ruhen die Hoffnungen auf der positiven Entwicklung der Aufträge und dem unternehmerischen Handeln des Insolvenzverwalters. Bis Ende April wird sich entscheiden, wie es in Geldern bei Ruwel wei-



tergeht. Die IG Metall wird in Zusammenarbeit mit dem Insolvenzverwalter, der Arbeitsagentur und vor allem mit dem Betriebsrat alle Möglichkeiten nutzen, den Standort und die Arbeitsplätze zu erhalten.

TERMINE

■ **1. April**, Infoveranstaltung des Ortsjugendausschusses »Respekt statt Rassismus! – der NPD nicht auf den Leim gehen!« Fabrik Heeder, Studiobühne 2, 19 Uhr

■ **15. April**, Mitgliederversammlung der Senioren, 10 Uhr im Parkhaus Oppum

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Claudia Schiffer

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2009



Ayten Top

»Frauen sind in der IG Metall Krefeld gut vertreten. Das ist wichtig«, sagt die Frauenausschussvorsitzende Ayten Top.

Die Beschäftigungsbilanz ist traurig. »In den letzten zehn Jahren wurden über 1300 Frauenarbeitsplätze vernichtet. Personalabbau in den Verwaltungen trifft überwiegend Frauen. Eine schreiende Ungerechtigkeit ist, dass Frauen immer noch 22 Prozent weniger als Männer verdienen. Damit Frauen gut leben können, sind Beschäftigung mit entsprechender Bezahlung notwendig.«

Die Krefelder Metallerrinnen engagieren sich, über 20 Kolleginnen treffen sich alle sechs Wochen. »Wir unterstützen uns gegenseitig.« sagt Top, die auch als Betriebsrätin bei DEW aktiv ist. »Den Internationalen Frauentag werden wir wieder gemeinsam feiern, am 8. März um 11.30 Uhr besuchen wir eine Filmmatinee – Hunger auf Leben – im Kulturpunkt der Friedenskirche.«

TERMINE

- **3./4. März, 9 Uhr:** Klausurtagung Senioren-Arbeitskreis Lenneschene in Lennestadt-Kirchveischede, Hotel Laarmann
- **4. März, 17.15 Uhr:** Angestellten-Arbeitsgemeinschaft im Büro Lüdenscheld
- **17. März, 15 Uhr:** Treffen der Senioren »Nordkreis« im Haus Gerdes
- **24. März, 9.30 Uhr:** Ortsvorstandssitzung im Büro Iserlohn
- **26. März, 17 Uhr:** Delegiertenversammlung in Lüdenscheld, Schützenheim »Hohe Steinert«
- **28. März, 8.30 Uhr:** Klausurtagung der Angestellten-Arbeitsgemeinschaft im Hotel »Seegarten« in Sundern-Langscheid

INFOMOBIL



Unsere Senioren aus der Lenneschene sind mit dem Infomobil auf den Wochenmärkten in der Region unterwegs. Sie verteilen Informationsmaterial, geben Auskünfte und stellen Kontakte zu den Büros her. An folgenden Orten sind sie von 10 bis 12 Uhr mit dem Infomobil anzutreffen:

- **5. März:** Werdohl
- **19. März:** Altena
- **27. März:** Plettenberg
- **2. April:** Werdohl
- **16. April:** Altena
- **24. April:** Plettenberg
- **17. April:** Menden

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
 Von-Scheibler-Straße 7-9
 58636 Iserlohn
 Telefon 0 23 71-81 83-0
 Fax 0 23 71-81 83-22
 E-Mail:
 werdohl-iserlohn@igmetall.de
 Internet: www.mk.igmetall.de
 Redaktion: Gudrun Gerhardt
 (verantwortlich)

DIE IG METALL BIETET IHREN MITGLIEDERN BERATUNG UND HILFE VOR ORT AN

Wie können wir der Krise trotzen?

Zum ersten Vertrauensleute-Treffen 2009 kamen 20 Vertrauensleute aus 7 Betrieben des Märkschen Kreises ins Iserlohner Büro.

Wie schon im Jahr zuvor wurde gemeinsam gekocht. Aber nicht nur das leibliche Wohl spielte eine Rolle (auf der Speisekarte stand: Lasagne und Salat), auch inhaltlich hatten sich die Vertrauensleute einiges vorgenommen. Neben der Jahresplanung 2009 stand die aktuelle Situation in den Betrieben im Vordergrund. Kurzarbeit war hier das heftig diskutierte Thema.

Außerdem wurde über das Sieben-Punkte-Programm der IG Metall zur aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise gesprochen, in dem die Sicherung der Arbeitsplätze und die Stabilisierung der Konjunktur im Mittelpunkt stehen.

Es enthält betriebliche und tarifpolitische Instrumente zur Beschäftigungssicherung, Forderungen nach kurzfristigen Impulsen, um die Konjunktur zu stabilisieren und schlägt Maßnahmen vor, wie Arbeit, Bildung



und Ökologie zukünftig gestaltet werden können. »Darüber hinaus wird die IG Metall ihren Mitgliedern Beratung und Hilfe vor Ort anbieten«, sagt Uli Flasshoff, zuständiger Gewerkschaftssekretär für die Vertrauensleute-Arbeit.

Das Sieben-Punkte-Programm findet ihr im Internet: www.igmetall.de unter Themen zum Runterladen.

Das nächste Vertrauensleute-Treffen wird im März 2009 im Büro Lüdenscheld sein. ■



Diskussion und Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde, bei Speis und Trank. Kurzarbeit und die aktuelle Wirtschaftskrise waren Themen.

8. März: Internationaler Frauentag

Es werden Rosen als Zeichen der Wertschätzung überreicht.

Auch in diesem Jahr werden die Metallerinnen des Ortsfrauenausschusses im Märkschen die Frauen zum Internationalen Frauentag beglückwünschen.

Aufgrund der sehr guten Resonanz im vergangenen Jahr wird auch in 2009 wieder an Damen in

verschiedenen Alten- und Pflegeheimen im Kreis eine Rose als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung überreicht. Außerdem gibt es in den Betrieben, die sich bereit erklärt haben mitzumachen, eine Tafel Schokolade für die organisierten Kolleginnen.

Was gibt es Neues?

Bei der Firma **Friedrich Ossenberg-Schule** in Altena-Dahle konnte erstmalig ein Betriebsratsgremium gewählt werden.

Das neue »Dreigestirn« ließ sich, zusammen mit Kollegen und Kolleginnen der Firma Hermann Klincke aus Altena, im letzten Monat schulen.

Bei der Firma **Schmiedetechnik Plettenberg** konnte erstmalig ein Haus-Tarifvertrag abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde eine Standortsicherungsvereinbarung geschlossen.

Für die Firma **Karl Groll** in Plettenberg wurde ebenfalls eine Beschäftigungssicherungsvereinbarung zum Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen vereinbart.

In vielen Betrieben wurde Kurzarbeit vereinbart. Informationsmaterial hierzu gibt es in den Büros in Iserlohn und Lüdenscheld.

